Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 30

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Bundesgeset über die Sicher= stellung der Landesversorgung mit lebens= wichtigen Gütern ift vom Bundesrat mit Wirkung ab 20. Juli in Kraft gesetzt wor-

Der Bundesrat hat einer vom Bolfs= mirtschaftsdepartement unterbreiteten Borlage, nach der den Raten ein Bundesgeset zum Schute der heimarbeiter vorgeschla= gen wird, die Benehmigung erteilt.

Das Flüchtlingsproblem geftal= tet sich nach Ausführungen von Dr. Roth= mund an der Flüchtlingskonferenz von nach folgenden Tatsachen: Enian 355,000 Ausländern besitzt die Schweiz ei= nen Fremdenanteil von neun Prozent, wovon 300,000 eine Niederlaffungsbewilli= gung besitzen. Vom April bis September find allein über den Grenzposten Bafel 10.000 deutsche Juden eingereift. Bom 12. März bis 1. April hat die Schweiz 3—4000 Klüchtlinge aus Desterreich aufgenommen. Die Schweiz kann jedoch bloß Transitland sein angesichts der eigenen Arbeitslosigkeit und der beschränkten Geldmittel.

Bum Direktor des eidg. Amtes für Co = zialversicheruna hat Nationalrat Dr. A. Sarer die Wahl angenommen.

Als Nationalrat anftelle des neit= gemählten bernischen Regierungsrates B. Moedli rückt Dr. Giovanoli, der kant. fozialdemofratische Barteisefretär vor.

In das Militärkassationsgericht wurden aewählt: Auftizoberft Jakob Eugster. in Zürich, bisher I. Suppleant; zum I. Sup= pleanten: Juftizoberft Robert Petitmermet, in Laufanne, bisher II. Suppleant; zum II. Suppleanten: Juftizoberst Otto Müller, in Langenthal, bisher dem Oberauditor zu= aeteilt

Die Schweizerwoche 1938 wird in der Zeit vom 22. Oftober bis 5. Movember durchgeführt.

Braftischen Seimatschut be-tundet der Aargau. Er läßt das Schlößchen Schenkenburg im Schenkenbergtal, das sichert. 1460 von den Bernern zerftört, dann aber wieder aufgebaut murde, jedoch schon im 18. Jahrhundert zu zerfallen begann, wieder aufrichten. Ferner stimmte die Gemein= deversammlung von Brugg einem Kredit zur Erwerbung des Schlößchens Altenburg durch die Gefellschaft pro Vindonissa und die Siftorische Gesellschaft gu.

Zwölf Schüler in einer Gemeinde des Niftkäften und Vogelbruten zerstörten, Bauwerk im Werden begriffen. Der auf

ausgeschlossen.

Die Zahl der durch den Arbeitsrappen in Ba sel Beschäftigten betrug in der Zeit vom 20. Juni dis 2. Juli 1938 total 1371 Bersonen mit 15,079 Arbeitstagen.

Der Regierungsrat von Baselstadt hat die Abgabe der mit Wafferstoff gefüllten Reklameballons ab 1. September verboten.

In der Seifenfabrik Cif A.= G. Li est al brach infolge Selbstentzündung eines Bräparates ein Brand aus, der in ungefähr einer Stunde die beiden Gebäude samt allen Einrichtungen und Vorräten gänzlich vernichtete.

Der neue Reftor der Universität Freiburg für 1938/39 ift Abbé Christophe Berutti, Professor für kanonisches Recht an der theologischen Fakultät.

Der Regierungsrat pon Glarus ftimmte einem Berbot der Gemeinde Glarus, auf das Ausgraben und Pflücken von Edelmeiß eine Buße von Fr. 100 zu fegen, gu. Auf dem Gebiete der Gemeinde Ennenda, zu dem auch der Schilt gehört, ist das Pflücken und Ausgraben der Alpen-Atelei verboten.

In der Nähe von Chur fippte der Handwagen eines Bienenzüchters mit zwei Riften voll Bienen um. Die Bienen fturgten sich auf die zahlreichen Passanten, bis es schließlich gelang, einen Teil der Tiere wieder einzufangen.

Auf der Alp Drufen (Prättigau) steht seit bald drei Wochen ein Auto, das zwei Touriften zurüdlaffen mußten, weil ein niedergegangenes Gewitter das Alpfträßchen unpaffierbar machte.

Internationalen musikalischen Festwochen im alten Rathaus eine 600 Nummern um= fassende internationale Musikausstellung eröffnet, bei Unwesenheit von Vertretern ausländischer Staaten.

Irgendwo im Rheintal erstand ein Bürger eine Ziege armer Leute, die auf dem Dorfplat versteigert wurde, unter der Bedingung, daß fie am bisherigen Plat bleiben dürfe, solange der Nutnießer lebe. Damit ist der Familie die kleine Milch= quelle auf Lebenszeit ihrer Mitglieder ge-

Dem Bannwart von Schleitheim wurden durch eine Ruh, die schon einmal Zwillinge geboren hatte, drei gefunde Rälbchen geschenkt.

Dem Gemeindeammann von Bättwil (Solothurn) wurden nachts durch einen Einbrecher 3000 Franken in Gold, Silber und Noten gestohlen.

In der Nähe von St. Gallen ift mit

wurden von der diesjährigen Schülerreise dem Holzleergerüst zu gießende Brückenbogen wird der größte in Eisenbeton er= ftellte Brückenbogen Europas sein. Im Jahr 1940 hofft man das Werk zu vollen= den.

> Die Naturschutzkommission des Kantons Schwyz und die schwyzerische Alpenset= tion Mothen erlassen einen Aufruf zum Schute der Alpenblumen. Neben Edelmeiß und Männertreu gelten als geschützt noch 12 Sorten, deren wichtigste find: 3yklamen, Feuerlilie, Frauenschuh, Alpenakelei, Frühlingsenzianen, und alle polsterbildenden Aflanzen.

> Die Schweizer Radiofameraden übergaben das durch fie erstellte Eleftrizitäts= werk Bifistal an die Elektrogenossenschaft Bisistal schuldenfrei, mit einer Schenkungs= urfunde, die von rund 400 Radiofamera= den unterzeichnet ift.

> Während eines heftigen Sturmes in Locarno fant eine Fischerbarte, die auf das Ufer zusteuerte. Die drei Fischer marfen sich in den See und tonnten schwimmend das Ufer erreichen.

> Um die Tiefe des Rhonetales zu erforschen, stellte Prof. Lugeon Bersuche zwischen Martigny und Bernanaz mittels eleftrischer Ströme an. Die von Brof. Dulianoff errechnete Auswertung ergab, daß die Ablagerungen an den Talrändern etwa 20 bis 30 Meter, in der Talmitte aber 250 bis 300 Meter ftart find.

> Die Stadt Zürich weift bei einer Gesamtzahl von 92,352 insgesamt 2609 leere Wohnungen oder 2,83 Prozent auf. Lettes Jahr waren es im gleichen Zeitpunkt noch 3,5 Prozent.

Dem Regierungsrat des Kantons Zürich In Luzern wurde als Auftakt der ist eine Schenkung von 5000 Dollars von Dr. med. Brill in New York zugegangen. Sie wird einem zu bildenden "Eugen Bleuler-Fonds" zugeführt, der ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen foll.

> Der in Zürich wohnhafte 40jährige Mechanifer Willn Boghard ift von einer dreiwöchigen Europafahrt zurückgekehrt. Er bediente sich eines sehr leichten Tourenrades, das ihm von einer Zürcher Firma zur Verfügung geftellt murde, nahm fein Werkzeug mit, und legte 2370 Kilometer ohne Defett zurück.

Die Störche in Niederglatt erlebten allerhand Aufregungen mit ihrer Nachkommenschaft. An einem Tage kam eines der Jungen an die Hochspannungsleitung, kam aber mit dem Schrecken davon. Um felben Tage fiel ein zweites Junges in einen Schornstein, murde aber wieder herausgeholt. Es war pechichwarz, die Storchenfamilie verfolgte es fo, daß Leute das Tierchen in einem Schopf ver-Bezirfs Lengburg, die eine große Bahl der neuen Sitterbrude ein gewaltiges forgen mußten. Es wurde dem Zurcher Zoo übergeben.



Dem Kanton Bern ist für die Errichtung einer Siedelung im Güterzusammenle-gungsgebiet Münchenbuchfee ein Bundesbeitrag bewilligt worden.

Der Regierungsrat mählte als Mitglied der interkantonalen Schiffahrts= tommission für den Neuenburger-, Bielerund Murtensee Rea.=Rat R. Grimm und als deffen Stellvertreter Reg.=Rat Al. See= Borstand des Bereins für das Alter anftelle von Reg.=Rat Seematter, der zurück= iritt, Georges Moedli.

Gegen die am 3. Juli erfolgte Wahl eines Regierungsstatthalters des Amtsbezirfes Trachselwald find acht Beschwerden und Einsprachen eingelangt.

Die Bernischen Brivatbahnen verzeichnen folgende Ergebnisse: die Bern-Schwarzenburgbahn hatte einen Einnahmeüberschuß von Fr. 16,800, die Gewinnund Verluftrechnung einen Ausgabenüber= schuß von Fr. 979,000.

Die Gürbetalbahn brachte einen Gin= nahmenüberschuß von Fr. 173,000 heraus; die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Paffivsaldo von Fr. 83,100 auf.

Die Spiez-Erlenbachbahn erzielte einen Betriebsüberschuß von Fr. 184,500; aus der Gewinn= und Verlustrechnung ergibt sich ein kleiner Ausgabenüberschuß von Fr. 37.—. Die Rechnung schließt mit einem Aftivvortrag von Fr. 33,200.

Die Erlenbach-Zweisimmenbahn verzeigt einen Betriebsüberschuß von Fr. 138,400.

Die Bern-Neuenburgbahn hat einen Einnahmeüberschuß von Fr. 141,400 zu buchen. Die Gewinn= und Verlustrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von Fr. 304,100.

Im Monat Mai haben sich im Kanton Bern 50 Brandfälle mit einem Ge= famtgebäudeschaden von Fr. 244,875 ereianet.

Zum Oberarzt der kantonalen Heil= und Pflegeanstalt Münsingen hat der Regierungsrat Dr. Fred Singeisen, zurzeit teressen des Jura hat auf dem Bözin= Uffiftent in der Waldau, ernannt.

Der Frauenverein Belp lud 60 ältere Bvieri ein, das sich zu einer kleinen Feier entmicfelte.

Die Steuererträgnisse in Langen = thal beliefen sich im Jahr 1937 auf Fr. 829,699. An Nachsteuern allein gingen Fr. 59,545 ein.

In Aarwangen ist auf dem sog. Musterplatz ein stattlicher Neubau empor= gewachsen, in dem das neue Verwaltungs= und Lagergebäude der Räseexport U.=G. untergebracht ist. Die Lagerräume vermögen ungefähr 2500 Laib Rafe zu fassen.

Der Frauenverein Kohrbach feierte sein 25jähriges Bestehen mit der Errich= tung einer Brockenftube, zu der ihr ein Zimmer der alten Rochschule zur Verfügung gestellt wurde.

In Oberdiegbach feierte Pfarrer Dr. Friedli seinen 70. Geburtstag. Der tal und ins Jubilar ist seit 28 Jahren in Oberdießbach abgeschossen.

als Pfarrer tätig und wird als einer der besten Kenner der hebräischen Sprache und des alten Testaments bezeichnet.

In Oberhofen wurde das im Jahr 1874 vom französischen Grafen Simeon erbaute Schlößli Rive=Belle öffentlich ver= steigert. Das prächtig gelegene Objekt mit großem Park gelangte in den Besitz eines Konsortiums in Oberhofen.

In Aeschi wird gegenwärtig von 65 Schülern der E. T. H. in Zürich ein Ferien=Bermeffungsturs unter Leitung von Brof. Dr. Bafchlin, durchgeführt.

Die große Badeanstalt in der "Lanzematter; als Stellvertreter im kantonalen nen" am Ausfluß des Brienzersees bei Interlaten wird abgebrochen. Bor genau vierzig Jahren ift diese für damalige Begriffe großzügige Badeanstalt erstellt morden.

> Bei Itramen oberhalb Burglaue= nen löfte sich neuerdings eine mächtige Felspartie, deren Trümmer im Wald und auf den Weiden großen Schaden anrich=

> Das Tschärzistal bei Saanen scheint ein gutes Jagdgebiet für Schlangenfänger zu sein, denn ein Mann aus Laufanne, der fich auf das Fangen giftiger Schlangen verlegt hat, soll in den letten Jahren über 1000 der gefährlichsten Reptilien in diesen Jagdgründen erwischt haben.

> Eine Köpekiniade unternahm ein junger Hotelportier mit Erfolg in Interla= fen, indem er angetan mit seiner Portiermütze in einem Kleidergeschäft zwei elegante Rleidungen für zwei englische Gafte verlangte, die ihm ohne weiteres verabfolat wurden.

> Der Stadtrat von Biel beschloß die gänzliche Aufhebung des im Jahr 1934 vorgenommenen Lohnabbaues für das Gemeindepersonal einschließlich der Lehrer= schaft. Rückwirkend auf den 1. Juli 1938 treten nunmehr wieder die Anfätze des Be= soldungs= und Lohnregulativs von 1924 in Kraft.

> Ein in Biel aufgelaffener Kinderballon ist in Berlin gelandet, ein weiterer in Vir in der Tschechoslowafei.

> Die Vereinigung zum Schutze der Ingerberg ein Arbeitslager errichtet.

In Bühl bei Aarberg wurde eine Tan= Frauen ins neue Schulhaus zu einem nenfuhr mit allerhand Feftlichkeiten began-Die mächtige, über 5 Kubikmeter große Tanne wurde versteigert, der Erlös fam dem Männerchor zu. Das Ereignis endete mit Tanz und Spielen. Montags wurde die mächtige Tanne mit einem Sechsgespann, gelenkt von Bauernknechten in blauen Burgundern, angeführt von zwei Guiden in alter Uniform und gefolgt vom ganzen Dorf, in die Sägerei verbracht.

Adler.

täglich vier Adler, die ihren Horst irgendwo zwischen Burgfeldstand und Niederhorn haben. Auch im Gebiet des Hohgants und der Schratten bemerkte man in letzter Zeit hie und da Adler in den Lüften kreisen. Zwei Adler, die sich ins Unteremmen-Der tal und ins Trubgebiet verirrten, wurden



Der Bemeinderat der Stadt Bern. beschloß, sich im Prozeß gegen den früheren Direktor und die ehemaligen Verwaltungs= räte der Spar= und Leihkasse als Privat= fläger zu stellen und betraute mit der Wahrung der Intereffen der Stadt Bern por Gericht einen Unmalt.

Als Reftor der Universität Bern hat der Senat Prof. Dr. Friedr. Balger, ordentlicher Professor für Zoologie, vergleichende Anatomie und allgemeine Biologie gewählt.

Un der Universität Bern promovierten: Konrad Dürrenmatt von Guggisberg an der philosophischen Fakultät II in den Fächern Chemie, Physik, Mineralogie=Peteo= graphie; Heinrich Furrer von Bauma an der philosophischen Fakultät II, und Franz Reller von Solothurn an der phisophischen Fakultät I.

Im Bundeshaus brach Dienstags voriger Woche in einem Papierkeller ein Brand aus, der durch Funken eines Schweißapparates entstanden fein dürfte. Er wurde durch die Feuerwehr rasch ge= löscht.

In Fortsetzung der Mysterienspiele werden im August wiederum Festliche Münsterspiele vor dem Berner Mün= ster durchgeführt. Zur Aufführung gelangt die auf altem Bolksliedgut aufgebaute Lanzkantate "Ewiger Reigen" von Senta Maria und Heinrich Scherer.

50 Jahre im Dienste ber freiwilli= gen Feuerwehr fteht Feldweibel Frit Schild, a. Kaminfegermeister, Aarestr. 62.

Die Berner Voltsbibliothet beging dieser Tage ihr 50jähriges Jubi= läum, Sie wurde im Juni 1887 durch die Gesellschaft für Kaffeehallen und Arbeiter= fäle als Gratisausleihe gegründet. In dem ältesten noch vorhandenen Jahresbericht ist zu ersehen, daß damals folgende Aus= leihestellen bestanden: Zentralbibliothet für Erwachsene im Bärenhössi, Jugendsbilliothek für Schulkinder im Bärenhössi, Filialbibliotheken in der Matte, Länggasse, Mattenhof, Lorraine und in der Waffen= fabrit auf dem Wylerfeld. Seit turzem ftebt die Bibliothet auf eigenen Füßen.

Am Freitag nachmittag ging ein fürch= terliches hagelwetter über die Bundesstadt; das Unwetter sette viermal an. Der Hagelfall verlief ftrichweise, sodaß Schofhalde und Bümpliz noch glimpflich wegkamen. In einigen häusern des Spitalackerquartiers stieg das Wasser in den Rellerräumen bis zu 30 cm, sodaß die Feuerwehr einschreiten mußte.

Die Eilgutgasse hat ein veränder= Ueber dem Beatenberg freisen sozusagen tes Gesicht bekommen, womit auch ein Bild des früheren Berns, die Milchbanke und die himmelmärts ftrebenden Dienft= männerkarren, verschwunden sind. Die Milchverteilung wird an den Waggons vollzogen, und die Karren werden im Hof des Burgerspitals parkiert. Dagegen ist die Eilgutgasse Parkplat für Autos gewor=

Der Stadtrat hieß in seiner Freitags= fitung die Abrechnung über die Erstellung der Abdantungs- und Leichenhalle im Schoßhaldenfriedhof mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 59,578 gut, und behandelte sodann als letten Abschnitt des Verwaltungsberichtes für 1937 das Tiefbauwesen. Gemeinderat Hubacher stellte dabei eine Vorlage über die Errichtung eines Stadtplanungsbureaus in Aussicht. In der Schlußabstimmung wurde der Berwaltungsbericht einhellig gutgeheißen.

Bei der Neberbauung des Bürkigu= Im städtischen Schlacht hof wurden tes stieß man auf eine ziemlich große letztes Jahr 48,404 Tiere geschlachtet. Die Schicht Torf, in dem gut erhaltene Stücke im Schlachthof kontrollierte Fleischmenge von Birkenstämmen erkenntlich sind, sodaß betrug 70,530 kg, was einen Kückgang um

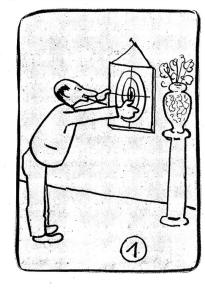
anzunehmen ift, daß seinerzeit Birkenwal- 1,8 Brogent gegenüber dem Borjahr bedungen bier waren.

Die Stadt Bern, die als wenig sonnenreich verschrien ist, wies im Jahr 1937 an und Sonntag, waren in bezug auf Ber-52 Tagen Nebel auf, gegen 46 im Bor= jahr und 85 im langjährigen Durchschnitt.

Ende 1937 standen 3114 Personen im Dienste der Gemeinde Bern, da= von 354 aushilfsweise oder nebenamtlich. Im vorigen Jahr richtete die Stadt an ihre Funktionäre Gehälter im Gesamtbetrag von Fr. 19,067,106 aus.

deutet.

Der 16. und 17. Juli, also der Samstag fehrsunfälle Unglückstage. Um neuen Rlösterlistut verlor ein Belofahrer die Herrschaft über sein Fahrzeug und stürzte topfüber auf die Straße. Er starb an den Berletzungen. Rurz vorber stürzten ein Belofahrer am kleinen Muriftalden und ein anderer am Federweg. Beide wurden mit erheblichen Verletzungen ins Spital überführt. Um Kappelenstutz follidierte ein Kadsahrer mit einem Bersonenauto und am Brunnhofweg ein anderer mit einem Pferdefuhrwert. Beide wurden verletzt.







Bumps als Kunftschütze.

"Kannst du mir fünf Franken pumpen?" "Leider nicht. Ich habe nur zwei Franken bei mir!"

"Dann gib mir die zwei Franken und bleib mir den Reft schuldig!"

"Berzeihung, Fräulein, kennen wir uns nicht schon lange pom Sehen?"

"Natürlich, ich kenne Sie zum Beispiel vom Begsehen."

"Als nun die Sintflut kam, ertranken alle Kreaturen bis auf die, die in der Arche maren.

"Und was ist den Fischen passiert, Herr Lehrer?"

Dann allerdings.

Ein alter Berr begegnet einem jungen Manne, der mit reicher Angelbeute an ihm vorbeitommt. "Donnerwetter, Sie haben ja anscheinend einen guten Fang gemacht, wo haben Sie denn das Blück gehabt?"

"Ganz einfach, wenn Sie hier den Weg runtergeben, wo dransteht: "Brivat", und halten sich dann rechts, wo das Schild ist: "Kein Weg für Fußgänger, da kommen Sie gleich an eine fleine Flufftelle mit einem großen Warnungsfignal: "Fischen strengstens verboten!", da ist es."

Die richtige Erflärung.

Der fleine hans liest ein Buch, in dem der Aufstieg eines bekannten Finanzmannes geschildert wird. Leider versteht er nicht alles, und so fragt er denn: "Papa, was heißt das eigentlich? hier in dem Buche steht immer: Der Mann war ein Finanzgenie?" Darauf antwortet der Bater: "Das kann ich dir genau sagen. Das soll bedeuten, der Mann war so tüchtig, daß es ihm gelang, schneller Geld zu verdienen, als seine Familie es ausgeben konnte."

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Millimeterzeile 15 Rp., — Reklamezeile im Text 35 Rp., Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. — Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bollwerk 15, Bern.

Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. - Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.-, 6 Monate Fr. 6.-, 12 Monate Fr. 12.-. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.